



Spezialisierungsschwerpunkt iSd § 4 Curriculum für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Graz

Die Curricula-Kommission hat am **[Datum]** gem § 4 Abs 2 Z 4 des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften den folgenden Spezialisierungsschwerpunkt genehmigt.

„ADR – Verhandlungskompetenz und Konfliktmanagement“

Sprecher des Spezialisierungsschwerpunktes:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Sascha Ferz

Stellvertreterin:

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Marlene Peinhopf

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Spezialisierungsschwerpunktes	3
(1) Gegenstand des Spezialisierungsschwerpunktes	3
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen	3
(3) Bedarf und Relevanz für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt.....	3
§ 2 Allgemeine Bestimmungen.....	5
(1) Umfang	5
(2) Unterrichtssprache.....	5
(3) Kombinationslehrveranstaltung	5
(4) Team-Teaching.....	5
§ 3 Lehrveranstaltungsübersicht	6
§ 4 Inkrafttreten, Auflassung und Übergangsbestimmungen	7
(1) Inkrafttreten	7
(2) Auflassung	7
(3) Übergangsbestimmung.....	7
Anhang: Spezifische Modulbeschreibung.....	8

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Spezialisierungsschwerpunktes

(1) Gegenstand des Spezialisierungsschwerpunktes

Mit dem Spezialisierungsschwerpunkt wird den Studierenden der frühzeitige Zugang zu praxisrelevantem Wissen im Bereich von Appropriate Dispute Resolution, Verhandlungskompetenz und Konfliktmanagement eröffnet. Der spezifische Unterricht gewährt ausgehend von der gerichtlichen Aufarbeitung von Rechtsansprüchen einen gebündelten Einblick in die Anwendungsfelder von ADR – vor allem in Zivil- und Handelssachen – und ermöglicht durch eine erfahrungs- und problemorientierte (Fall-)Bearbeitung zudem die Festigung des in den vorgelagerten Modulen Gelernten. Platz findet außerdem die Vermittlung von sogenannten Soft- und Personal Skills. Es werden daher neben den für die Konfliktbearbeitung relevanten Prinzipien aus dem Bereich der mündlichen und schriftlichen Kommunikation Grundlagen und Techniken des erfolgreichen Verhandels sowie der professionellen juristischen Argumentation im nationalen wie auch internationalen professionellen Kontakt vermittelt. Darüber hinaus werden unterschiedliche kommunikative Werkzeuge zum Zwecke der Intervention in der Konfliktbehandlung trainiert. Die Berücksichtigung interkultureller Aspekte und die Einbeziehung praxisrelevanter sowie professionsspezifischer Themen runden den Spezialisierungsschwerpunkt ab.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Absolventinnen und Absolventen des Schwerpunktes erwerben neben einem praxisrelevanten Wissen im Bereich des Konfliktmanagements ein fachrelevantes Verständnis für die Umsetzung von ADR-Prozessen sowie professionelle Kompetenzen im Bereich der (juristischen) Kommunikation.

Die Absolventinnen und Absolventen des Spezialisierungsschwerpunktes verfügen über fundierte Kenntnisse:

- in den Grundlagen der Kommunikation
- in den Grundlagen der klassischen Rhetorik
- der rechtswissenschaftlichen Argumentation und des juristischen Problembewusstseins
- in den Grundlagen der Konfliktbearbeitung
- zu unterschiedlichen Streitbeilegungsinstrumentarien und deren praktischen Ausgestaltung.

Die Absolventinnen und Absolventen des Spezialisierungsschwerpunktes sind in der Lage:

- eigenes Kommunikationsverhalten und Verhalten anderer insbesondere in Besprechungen, Verhandlungen sowie inner- und außergerichtlichen Konfliktlösungen zu verstehen, zu analysieren, zu organisieren, zu steuern und zu bewerten
- im beruflichen Kontakt emphatisch Probleme zu lösen
- effektiv und effizient mit Juristinnen/Juristen, Klientinnen/Klienten und anderen beruflichen Partnerinnen/Partnern im internationalen Kontext und kulturübergreifend auch auf Englisch zu arbeiten
- selbstgesteuert die Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und ihres Kommunikationsverhaltens im beruflichen Kontext zu managen.

(3) Bedarf und Relevanz für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Angesichts des universellen, einzelfachunabhängigen Bedarfes an der Vermittlung von rechtswissenschaftlichen Schlüsselqualifikationen stellt der Spezialisierungsschwerpunkt „ADR - Verhandlungskompetenz und Konfliktmanagement“ ein zentrales Element für eine universaljuristische Ausbildung dar, wie er in deutschsprachigen und angloamerikanischen Universitäten ähnlich angeboten wird.

Der Spezialisierungsschwerpunkt ist forschungsgeleitet sowie interdisziplinär und mit internationaler Orientierung konzipiert. Die Lehrveranstaltungen werden teilweise in englischer Sprache abgehalten und kommen der Forderung der Praxis nach der Fähigkeit des Verstehens von divergierenden Interessen, dem wertschätzenden Umgang mit Anliegen anderer sowie der Teamfähigkeit künftiger Juristinnen und Juristen nach. Darüber hinaus zeichnet den Schwerpunkt eine intensive Praxisorientierung aus, die durch den Einsatz von Lehrenden aus den unterschiedlichen Bereichen der Konfliktbearbeitung ermöglicht wird (zB Zentrum für Soziale Kompetenz).

Die Absolventinnen und Absolventen sind zu Tätigkeiten in juristischen und nicht-juristischen Berufen mit einer Nähe zu rechtlichen, sozialen, politischen und interkulturellen Konflikten befähigt. Die interdisziplinäre und universaljuristische Schwerpunktsetzung im Rahmen dieses Spezialisierungsschwerpunktes qualifiziert in gleicher Weise für andere Betätigungsfelder. Dies umfasst insbesondere den Einsatz in den folgenden Bereichen:

- Anwaltschaft
- Richterschaft
- öffentliche Verwaltung
- Unterschiedliche Felder der Sozialen Arbeit
- Management und Beratung
- Personalwesen
- Politik
- Rechts-, Politik-, Unternehmensberatung.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Umfang

Für das erfolgreiche Absolvieren des vorliegenden Spezialisierungsschwerpunkts sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22 ECTS-Anrechnungspunkten zu besuchen.

Zur Konturierung des Spezialisierungsschwerpunkts werden zudem folgende Lehrveranstaltungsblöcke gebildet:

1. Kommunikation und Verhandlung
2. Appropriate Dispute Resolution
3. Crossover.

Diesen Blöcken sind ausschließlich die in dem Spezialisierungsschwerpunkt enthaltenen Lehrveranstaltungen zugewiesen.

(2) Unterrichtssprache

Die Lehrveranstaltungen des Spezialisierungsschwerpunktes werden in deutscher oder englischer Sprache abgehalten.

(3) Kombinationslehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung Appropriate Dispute Resolution: *Außergerichtliche Streitbeilegung und Mediation (SE)* wird als Kombinationslehrveranstaltungen iSd § 4 (2) Z 2 des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften angeboten.

(4) Team-Teaching

Die Lehrveranstaltungen *Rhetorik und Recht (VU)*, *Verfahrensvergleichende und verfahrensübergreifende (Streit)Beilegungsmethoden in Theorie und Praxis (VU)* und *Appropriate Dispute Resolution: Außergerichtliche Streitbeilegung und Mediation (SE)* können in Form von Team-Teaching abgehalten werden.

§ 3 Lehrveranstaltungsübersicht

Block 1: Kommunikation und Verhandlung				
Lehrveranstaltungen:	LV-Typ	ECTS	KStd	M/S/PI
Rhetorik und Recht	VU	3	2	PI
Principles and Practice of Negotiating	SE	5	2	PI

Block 2: Appropriate Dispute Resolution				
Lehrveranstaltungen:	LV-Typ	ECTS	KStd	M/S/PI
Austrian Arbitration Law in the Context of International Institutional Arbitration (Part I)	VO	1,5	1	M
Austrian Arbitration Law in the Context of International Institutional Arbitration (Part II)	VO	1,5	1	M
Appropriate Dispute Resolution: Methoden der außergerichtlichen Streitbeilegung	SE	5	2	PI
Effizientes Verhandeln und Wirtschaftsmediation	VU	3	2	PI

Block 3: Crossover				
Lehrveranstaltungen:	LV-Typ	ECTS	KStd	M/S/PI
Verfahrensvergleichende und verfahrensübergreifende (Streit)Beilegungsmethoden in Theorie und Praxis	VU	3	2	PI

§ 4 Inkrafttreten, Auflassung und Übergangsbestimmungen

(1) Inkrafttreten

Der Spezialisierungsschwerpunkt tritt mit 1. Oktober 2022 in Kraft.

(2) Auflassung

Der Spezialisierungsschwerpunkt wird mit 30. September 2023 aufgelassen. Eine Verlängerung ist möglich, bedarf jedoch einer weiteren Genehmigung gemäß § 4 des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften.

(3) Übergangsbestimmung

Studierenden, die sich zu diesem Spezialisierungsschwerpunkt angemeldet haben, haben gemäß § 4 Abs 2 Z 5 des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften die Möglichkeit, die im Spezialisierungsplan vorgesehenen Lehrveranstaltungen binnen zwei Semestern nach Auflassung des Spezialisierungsschwerpunkts zu absolvieren.

Anhang: Spezifische Modulbeschreibung

In Ergänzung zur Beschreibung des „Modul N: Spezialisierung“ in Anhang I des Curriculums für das Diplomstudium der Rechtswissenschaften wird der vorliegende Spezialisierungsschwerpunkt wie folgt beschrieben:

Modul N	Spezialisierungsschwerpunkt: ADR – Verhandlungskompetenz und Konfliktmanagement
ECTS-Anrechnungspunkte	22
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen theoretischer Prinzipien der Kommunikation, klassischer Rhetorik und aktueller Forschung in sozial-interaktiver Diskurs- und Verhaltensforschung • Erarbeitung eigener bevorzugter Kommunikationsstile und Analyse von Redemodellen • Übungen zu professioneller Kommunikation und überzeugenden Reden in Aufgabenstellungen im Unterricht, in vorbereiteten Rollenspielen sowie durch Peer-Feedback und Reflexion für weiterführendes selbst- und angeleitetes Lernen • Bewusstseinschaffung über kulturelle Verschiedenheiten in professioneller Argumentation und Besprechungsverhalten • Analyse, Planung, Vorbereitung von erfolgreichen Verhandlungen • Leitung und Teilnahme an mehreren simulierten Verhandlungen und Besprechungen durch Vorbereitung und Rollenspiele • Selbstgesteuerte und geleitete Persönlichkeitsbildung durch Peer-Feedback und Reflexion • kritisches Hinterfragen des eigenen und fremden interpersonellen, kulturübergreifenden, Gender-übergreifenden Verhandlungsverhalten • Analyse von Beispielen professioneller Besprechungen und Erarbeitung von Richtlinien für das eigene Verhalten in zukünftigen Besprechungen mit Vertreterinnen/Vertretern aus anderen Kulturen • Einführung in essentielle theoretische Prinzipien der Konfliktbearbeitung und Mediation sowie relevante aktuelle Forschungsergebnisse in kulturübergreifendem Diskurs und Verhalten • Analyse von Modellbeispielen und Erarbeitung von persönlichen Richtlinien zur professionellen rechtswissenschaftlich fundierten Konfliktlösung • Peer-Feedback und Reflexion zur selbstgeleiteten und gesteuerten Weiterbildung • Einführung in die verschiedenen Möglichkeiten, Rechtsstreitigkeiten alternativ, zu bewältigen • Einführung in alternative Sanktionsformen und deren praktischen Ausgestaltung

	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von Erfahrung im juristischen Arbeitsalltag [Beratung und Recht(durch-)setzung] • Sensibilisierung im Hinblick auf die Vermeidung von Streitigkeiten/Konflikten im Zuge der Vertragsverhandlungen und -gestaltung • Analyse von Gerichtsreden im Rahmen der klassischen Rhetorik • selbstständiges Verfassen einer Gerichtsrede/eines Plädoyers • Grundsätze der antiken Rhetorik.
<p>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:</p>	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten und Verhalten anderer insbesondere in Besprechungen, Verhandlungen, sowie inner- und außergerichtlichen Konfliktlösungen zu analysieren, zu organisieren, steuern und zu bewerten • auch im internationalen beruflichen Kontakt emphatisch Probleme zu lösen • effektiv und effizient mit Juristinnen/Juristen, Klientinnen/Klienten und anderen beruflichen Partnerinnen/Partnern im internationalen Kontext und kulturübergreifend auch auf Englisch zu arbeiten • selbstgesteuert die Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und ihres Kommunikationsverhaltens im beruflichen Kontext zu managen • effektive und effiziente Beispiele von professionellem Verhalten und Diskurs in verschiedenen Kulturen zu erkennen und zu beurteilen • den eigenen Sprech- und Schreibstil dem Publikum und Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartnern anzupassen, denen sie in verschiedensten Berufssituationen begegnen • kritisches Bewusstsein für zwischenmenschliches, kulturübergreifendes, Gender-übergreifendes professionelles Verhalten und Kommunikation mit Berufskolleginnen/Berufskollegen und Klientinnen/Klienten sowie mit der Öffentlichkeit zu zeigen • theoretische Verhandlungsgrundlagen für strategische Planung sowie Taktiken und Techniken der Harvard Methode (Fisher/Ury/Patten) zu benennen sowie auch Ergebnisse aus Diskurs-, Gender- und Identitätsforschung (zB Tannen) zu interpretieren • erfolgreiche Verhandlungen zu planen und vorzubereiten • essentielle theoretische Prinzipien der Konfliktbearbeitung und Mediation zu erkennen und zu erklären

	<ul style="list-style-type: none"> • mit professionellen und zwischenpersönlichen Konflikten, Simulationen und Fallstudien umzugehen • kritisches Bewusstsein zu beweisen und Strategien zum Umgang mit zwischenpersönlichen, kulturübergreifenden und Gender-übergreifenden Konflikten zu entwickeln • schriftliche und mündliche Argumentationsfertigen und professionellen Verhalten als Teammitglieder nach international üblichen Standards zu beweisen • Methoden der außergerichtlichen Konfliktbeilegung zu benennen sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten derselben erkennen zu können • die Mediation, die Schlichtung und das gerichtliche Verfahren voneinander abzugrenzen bzw auch in Verbindung zu bringen • den Einsatz von unterschiedlichen Streitbeilegungsformen analysieren und je nach Einzelfall empfehlen zu können • die erworbenen Kenntnisse bei der Lösung einschlägiger Fälle umzusetzen und sich mit den aufgeworfenen Rechtsfragen kritisch auseinanderzusetzen • verfahrensübergreifende Konflikte zu überblicken und Lösungsansätze zu entwickeln • Arten und Funktionen juristischer Argumente zu kennen und diese v.a. anzuwenden • Argumentationslinien der gegnerischen Partei kritisch zu analysieren und auf deren Argumente passend zu reagieren • mögliche strittige Punkte herauszufiltern und adäquate Argumentationsstrategien für das Verfahren vorzubereiten • selbstständig Gerichtsreden zu verfassen und diese vor Gericht zu halten.
Lehr- und Lernaktivitäten,-methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung relevanter Theorien durch Vortrag und Lektüre entsprechender Forschungs- und praxisorientierter Fachliteratur • Analysen von Beispielen (Trainingsvideo, Fallexempel aus verschiedenen Kulturen) • Rollenspiel oder Simulation mit Peer- und Tutor-Feedback • Reflexion über die eigenen Leistungen mit der Planung weiterer Lernaktivitäten in mehreren Lernzyklen • kompetitive Prozessspiele • Diskussionen • Gruppenarbeiten mit Präsentation.
Häufigkeit des Angebots:	jedes Studienjahr